

A)	Heiner Müllers dramatische Anfänge und das "Didaktische Theater" in der wissenschaftlichen Literatur der BRD und der DDR	17
I.	Wissenschaftliche Interpretation als Bewährung der Brechtphilologie, ihrer Kategorien und historischen Entwicklung (Analysen des "Lohndrucker")	20
1)	Der "Realismus" des "Lohndrucker" (Fritz J. Raddatz)	20
2)	Der "Lohndrucker" als politisches Parabeldrama ("Theater in der Zeitenwende")	21
3)	"Soziologische Dramaturgie" und Aufklärungsabsicht des "Lohndrucker" (Bernhard Greiner, Helen Fehervary)	24
4)	Dialektik und Entfremdungsthematik als marxistischer Gehalt des "Lohndrucker" (Wolfgang Schivelbusch)	28
II.	Die Einordnung in die theatergeschichtliche Phase des "Didaktischen Theaters"	32
II. a)	Phänomen und Programm des Didaktischen Theaters	33
0)	Das politische Umfeld des Phänomens	33
1)	Klarlegung der Prämissen (Heinar Kipphardt)	36
2)	Erkundungen an der Peripherie I: Sozialistische Poetologie als kulturrevolutionäres Konzept (Peter Hacks)	38
3)	Erkundungen an der Peripherie II: Sozialistisches Theater und literarische Qualität – die operationale Dynamisierung der Ästhetik (H. Kipphardt, Ernst Bloch, Hans Mayer)	43
4)	Die Etablierung des kulturrevolutionären Anspruchs im Theatersystem I: Historisierung des "Didaktischen Theaters" (B.K. Tragelehn)	56
5)	Mechanismen des bürgerlichen Theaters im Prozeß der Funktionsänderung: Provokation und Skandal als Vehikel der Selbstbegründung des sozialistischen Theaters (H. Müller-Stahl)	62
6)	Die Etablierung des kulturrevolutionären Anspruchs im Theatersystem II: Kritik des "Stadttheater-Systems" (H. Kipphardt, P. Hacks)	65
II. b)	Die Kritik des Didaktischen Theaters 1959: Bilanz des Phänomens	70
1)	Resümee: Antriebe und Grundsätze der Theorie	70
2)	Die Kritik der Partei (1959)	79
II. c)	Das "Didaktische Theater"-Phänomen und Begriff	
	Das Verschwinden des Phänomens im Paradigma Brecht	85

B) Die Theaterarbeit Heiner Müllers und das Didaktische Theater (Theaterkonzept und Stücke der 50er Jahre)	101
I. Dramaturgische Modellanalyse: Analyse eines dramaturgischen Modells (Annäherung an den "institutionellen Charakter" des "Lohndrucker")	104
1) Text (" Fassungen") und Fabel 10 (Der Text 104 - Die Fabel 105)	104
2) Der "Lohndrucker" und sein Publikum 104 (Die Historizität des "Lohndrucker" 106, Bekannte Geschichte in der "Aktivistenfabel" 107 - (Die Szenen 4,12,13 107) - Eine Nebenhandlung als Scheidemittel von historisierender und historischer Realität 109 - (Die Szene 6a/b,109/ die Szene 8a-d 110) - Differenzierung in der historischen Zeit: Alltags- und Erfahrungsrealität 113 - Soziale Bestimmtheit der Adressaten: Technik des unerklärten Kommunikats 114 - Zusammenfassung 116)	106
3) Die Dramaturgie des "Lohndrucker": Fiktion als Stoff und Verfahren (Überleitung 117 - "Geschlossene" Dramaturgie 118 - Die Fiktionalität von Fabel und Figuren 119 - Die Nebenfiguren 119 - (Funktionsfiguren 119 - Kunstfiguren 120 - Signalfiguren 121) - Zwischenresümee: Fiktion als Strukturprinzip: das Motiv "Leistung" 123 - Balkes Fabel als Diagramm der Handlungsbewegung 124 - Die Reflexivität der Handlung 126 - Das Modell als "Dialektisierung" der rezeptiven Wahrnehmung 128 - Zusammenfassung 128)	117
4) "Verfremdung": literarisches Modell und theatrales Spiel (Überleitung 129 - Verfremdung durch "geschlossene" Dramaturgie? 130 - Publikumswendung durch Spiel 131 - Der Text als Partitur: Pausen als Einbruchstellen des Theaters 132 - Markierungen durch Spieleinlagen 132 - Dramaturgische und metaphorische Aktion 133 - "Erspielte" Problemzusammenhänge 135 - Zusammenfassung 136)	129
5) Schluß: Rückkehr zum Problem des Didaktischen Theaters (Theater als Prozess I) (Der Professionalismus des "Lohndrucker" 137 - Die "operationale" Absicht 138 - Der Widerspruch von Autonomie und Heteronomie als Kennzeichen des "institutionellen Charakters" des "Lohndrucker" 139 - Die Programmatik der Dramaturgie: "Theater als Prozeß" 140 - Ästhetische "Didaxe": der Rezipient als Koproduzent 141)	137
II. Heiner Müllers Konzept des "Didaktischen Theaters" (Theorielinien)	142
1) Vorbemerkung (zum methodischen Umgang mit Heiner Müllers theoretischen Äußerungen)	142
2) Theater als Prozeß II (Die "Wirkung" als Didaxe des "DIDAKTISCHEN	

THEATERS"; Beobachtungen zum systematischen Gebrauch einer Kategorie)

144

(Aktualität des Didaktischen Theaters für Müller heute 144 - 1. Bedeutung von "Wirkung": Der Prozeß als Wechselwirkung zwischen Bühne und Zuschauern 145 - 2. Bedeutung von "Wirkung": Kontraposition zum "Erfolg" 146 - Konstellationen von "Wirkung" und "Erfolg" in der Theatergeschichte der DDR 146 - "Wirkung" als gesellschaftliche Funktion des Theaters in der sozialistischen Gesellschaft 148 - Die Kongruenz der beiden Bedeutungen von "Wirkung": der kommunikative Prozeß als gesellschaftliche Funktion des Theaters 150 - Schlußfolgerungen: (1) Gesellschaftliche Verhältnisbestimmung statt Gehaltsbestimmung des Theaters 152 - (2) Die historische Entwicklung des Theaters als sachlicher Zusammenhang für Müllers Theatertheorie 153)

- 3) Der historische Prozeß des Theaters (Heiner Müllers Theatertheorie als gesellschaftliche Utopie)

154

((1) "Theater als Zustand": feudales Produktionsverhältnis in postfeudaler Gesellschaft 155 - (2) Die Aufgabe in der sozialistischen Gesellschaft: Aufhebung des Widerspruchs von Literatur - Theater - Publikum (Gesellschaft) 159 - a) Literatur und Drama 160 - a1) Drama und Theater 163 - b) Theater und Publikum (Gesellschaft) 165 - Zwischenresümee 171 - Die Exklusivität der Utopie als fortbestehender Widerspruch der Institution Theater in der sozialistischen Gesellschaft 172 - Exkurs: Heiner Müller und das Konzept der "sozialistischen Klassik" 174 - (Hacks' Konzept 175 - Perfektions- und Formwille bei Heiner Müller 176) - Widerspruch zwischen der Praxis "Theater" und ihrer "sozialen Funktion" 178 - Die Selbstdemontage der Institution des ästhetischen "Spezialisten" 179 - (3) Die Entwicklung des Theaters zum "Instrument sozialer Fantasie", die Zielprojektion als erfüllte gesellschaftliche Utopie 180)

- 4) Zusammenfassung

183

III. Heiner Müller und das "Didaktische Theater" Bertolt Brechts

184

- 1) Das veränderte Verhältnis zur Wirklichkeit, neue Anforderungen an das realistische Theaterstück (Bertolt Brecht/Heiner Müller: "Die Reisen des Glücksgotts")

184

(Müllers Verhältnis zu Brechts Lehrstücken 184 - Die "Richtung" von Brechts Theaterarbeit 185 - Bertolt Brecht als Kronzeuge der "anderen" Tradition sozialistischer Ästhetik 186 - Voraussetzungen der Brecht-Kritik Heiner Müllers 190 - Überprüfung des Realismus in den verschiedenen dramatischen Ansätzen Brechts 191 - Kritik der "klassischen Stücke" 192 - Heiner Müllers Versuch, "ein

2 >

Brechtfragment auszuschreiben" 194 - Brechts Pläne zur Parabel: "Die Reisen des Glücksgotts" 194 - Müllers Schwierigkeiten mit der Hauptfigur 196 - Voraussetzungen und Möglichkeiten der Parabel: die zwei didaktischen Funktionen 200 - Die sozialistische Gesellschaft als Bedingung der Unmöglichkeit der Parabel 201 - Verlust der ersten didaktischen Funktion der Parabel 202 - Verlust der zweiten didaktischen Funktion der Parabel 204 - Notwendige Theorielosigkeit des Theaters in der sozialistischen Gesellschaft 205)

- 2) Dramaturgie und sozialistische Geschichte: "Zehn Tage, die die Welt erschütterten" und "Klettwitzer Bericht" 208

(Produktions- und Rezeptionsbedingungen der "Zehn Tage" 208 - a) Darstellung 210 - a1) John Reeds Reportage 210 - a2) Müller/Stahls Szenen aus der Oktoberrevolution 213 - a3) Die "Übernahmen" aus der Reportage im einzelnen 217 - a4) Szenische Zitate aus Brechts "Tage der Commune" 218 - b) Analyse 220 - b1) Der Reportagecharakter der Fabel 221 - b2) "Zehn Tage" und die "Tage der Commune": Veränderung und Kontinuität 223 - b3) Die "Determinante" als Subjekt; die "sozialistische Wirklichkeit" als "neue Schwierigkeit" ("Klettwitzer Bericht") 237

- 3) Zusammenfassung: Heiner Müllers Verhältnis zur Ästhetik Brechts 243

C) Die Aporien der "Prozeßvorstellung" vom Theater - Bestandsaufnahme und Konsequenzen 245

I. Heiner Müllers Stücke im Theater der 50er Jahre: Rezeption als verfehlte Wirkung 245

- 1) Vorbemerkung zur Rezeption Heiner Müllers in den 50er Jahren 245

(Der literarische "Ruf" des "Lohndrucker" 246 - Das Klischee von der Inszenierungswelle des "Lohndrucker" 246 - Zwei Berufstheater-Inszenierungen, eine Laienspiel-Inszenierung des "Lohndrucker" 247 - Die zwei Untersuchungsrichtungen: "aktive" und "passive" Rezeption 248)

- 2) Eine Inszenierung: Die Korrektur der "Korrektur" (Maxim Gorki-Theater 1958) 248

(Die "Korrektur" als Appendix des "Lohndrucker" in der Sekundärliteratur 248 - Das Verhältnis zum Wirklichkeitsentwurf des "Lohndrucker" als Motiv für die Bearbeitung der ersten Fassung 249 - Die Rezeptionsposition: der "heroische Aufbau" des Kombinats "Schwarze Pumpe" 250 - Die Fabel der ersten Fassung 251 - Dialektische Fortschrittsformulierung in der ersten Fassung 252 - "Negative Dialektik" als Wirkungsprinzip 253 - Literarische "Geschlossenheit" und freigegebene ("offene") Wirkung 254 - Erfüllte Wirkung in der Funkausstrahlung im Kombinat "Schwarze Pumpe" 1958 256 -

Die "ästhetische" Aufnahme durch das Publikum der zweiten Probeaufführung im Maxim Gorki-Theater 1958 257 - Das Bearbeitungsschema des Regisseurs Hans Dieter Mäde 259 - Die Hauptveränderungen in der Fabel der zweiten Fassung 261 - Fiktion der "offenen" Form und vorprogrammierte ("geschlossene") Wirkung der zweiten Fassung 262 - Die zweite Fassung als Genre-Stück 263 - und als "Propaganda-stück" 265)

- 3) Die Theaterkritik: Der vereinnahmte "Lohndrucker" 266
 (Methodische Vorbemerkungen zur Rezeptionsästhetik 266 - Das Verfahren bei H.R. Jauß 266 - Mögliche Dichotomie von Werk und Rezeption 267 - Braunecks Beispiel, verfehltete Rezeption von Hauptmanns "Die Weber" 267 - Die Konsequenzen des Beispiels, verfehltete Rezeption des "Lohndrucker" 268 - Die Aufnahme der Berufstheater - Inszenierungen (Leipzig/Berlin 1958) 269 - Das literarische Lob 269 - Dichterische Qualität als Legitimation des Gegenwartsstücks 270 - Die Dramaturgie der Widersprüche als "Gestaltung" der "schweren Anfänge", d.h. der Vergangenheit 270 - Schwierigkeiten für das Identifikations- und Einfühlungspostulat 271 - Die Irritation dieser Postulate als "Umsetzungsschwierigkeiten" 272 - Die Laienspiel-Inszenierung (Berlin-Karlshorst 1958) 275 - Zwei verfehltete Versuche, den "Lohndrucker" vor der Norm in Schutz zu nehmen 276)

- II. Die Wirkungslosigkeit des Didaktischen Theaters in der DDR - Konsequenzen (Heiner Müller: "Der Bau", "Die Hamletmaschine") 278
 (Der "Bitterfelder Weg" als Blockade einer konsequent sozialistischen Kultur 279 - Die Gabelung des "Bitterfelder Wegs" 280 - Die Laienkultur 280 - Die Berufskultur 280 - Konsequenzen für den monistischen Kulturbegriff des Didaktischen Theaters 281 - Konsequenzen für die weitere Entwicklung Heiner Müllers und seine heutige Rezeption 282 - "Der Bau" 283 - Möglichkeiten der Fabelerstellung 284 - Die Metaphorik des Themas 285 - Die auf die Bühne zurückgeholte Zuschauerfunktion 287 - Reflexionen über Kunst 287 - "Abstraktionismus": zeitliche Darstellung der Realität 288 - Der Wirklichkeitsverlust des Theaters als Wirkungsverlust 290 - "Die Hamletmaschine" 291 - Paralyse der Ästhetik 291 - Verflüchtigung historisch-gesellschaftlicher Inhalte 292 - Maschine als Metapher "automatischen" Tuns 293 - Insistenz auf der wirkungslosen Wirklichkeit des Theaters 294 - Heiner Müllers "Postmodernismus" - Rede 295 - Ihab Hassans Bestimmung des "Postmodernismus" 295 - Müllers gesellschaftliche Bestimmung des "Postmodernismus" 296 - "Subkultur": Vorgriff und Parodie auf eine befreite Gesellschaft 296 - Der Widerspruch der sozialistischen Kunst: Autonomie der Form, Heteronomie der Zwecke 297 - Der Widerspruch als systematischer Antagonismus; "Riß" im Bewußtsein des Autors 298)